

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde unseres Instituts,**

schon jetzt steht fest: im Jahr 2016 wird die Allgemeinmedizin in Deutschland einige wichtige Meilensteine erreichen. In einem „Masterplan Medizin-



studium 2020“ will die Bundesregierung die Praxisnähe und die Allgemeinmedizin im Studium

stärken. Wir setzen uns dabei intensiv dafür ein, die Allgemeinmedizin vor allem im Praktischen Jahr und der abschließenden mündlich-praktischen Prüfung fest zu verankern.

Im neuen § 75a SGB V wurde die Förderung von mindestens 7.500 Weiterbildungsstellen festgelegt. Erstmals werden zukünftig auch universitär angebundene „Kompetenzzentren Weiterbildung Allgemeinmedizin“ unterstützt, mit denen – wie bereits jetzt in Heidelberg, Frankfurt und Marburg – die Attraktivität und Qualität der Weiterbildung bundesweit deutlich verbessert werden kann.

Und in Frankfurt werden wir im Herbst Gastgeber des 50. DEGAM-Kongresses sein. Wie Sie nebenstehendem Beitrag entnehmen können, lohnt es sich, schon jetzt ein dickes Kreuz in den Kalender zu machen.

Mehr über unsere Aktivitäten in Forschung und Lehre finden Sie auch in dieser Ausgabe von kurz und kn@pp. Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Ferdinand M. Gerlach

**29. September - 1. Oktober 2016
DEGAM Kongress in Frankfurt am
Main**

Unter dem Motto "Tradition wahren – Aufbruch gestalten – Hausärzte begeistern" feiert die DEGAM im kommenden Jahr ihr 50jähriges Bestehen. Auf die Kongresseröffnung in der geschichtsträchtigen Frankfurter Paulskirche folgt ein abwechslungsreiches, qualitativ anspruchsvolles und interaktiv gestaltetes Kongressprogramm mit spannenden Themen.

Neben einem Rückblick auf 50 erfolgreiche Jahre DEGAM steht vor allem die Zukunft der Allgemeinmedizin im Fokus. So geht es um innovative Versorgungsformen, Nachwuchsförderung und Forschung in der Aus- und Weiterbildung, evidenzbasierte und patientenzentrierte Versorgung chronisch Kranker sowie Primärversorgung im Team.



Begeistern werden hochkarätige Gäste wie Paul Glasziou aus Australien, EbM-Vorreiter und Vordenker der 'Preventing Overdiagnosis'-Bewegung sowie James McCormack aus Kanada, der das Thema Polypharmazie virtuos in Szene setzt. Mit einer Keynote der anderen Art wird Eckart von Hirschhausen neue Perspektiven entwickeln und den Kongress bereichern.

**Europäisches Forschungsprojekt
„Einwilligung in Demenzforschung“**

Im Oktober 2015 wurde das Projekt ENSURE „Enhancing the Informed Consent Process: Supported decision-

making and capacity assessment in clinical dementia research“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung für eine Förderung im Programm „European Research Projects on Ethical, Legal, and Social Aspects (ELSA) of Neuroscience“ empfohlen.

Insgesamt 692.000 EUR sollen ab 1. Juni 2016 bis 30. Mai 2019 für Projektpartner aus drei Ländern (Portugal, Spanien, Deutschland) zur Verfügung gestellt werden. In Zusammenarbeit dreier Disziplinen (Medizinethik, Rechtswissenschaft, Gerontologie) wird ein Handlungsmodell für Prozesse der informierten Einwilligung (informed consent) in der klinischen Demenzforschung erarbeitet.

Hiermit soll zu einem ausgeglichenen Verhältnis von Autonomie und Fürsorge sowie zur ethischen Qualität, Rechtsmäßigkeit sowie Rechtssicherheit in klinischen Studien beigetragen werden.

ENSURE wird im Rahmen des Frankfurter Forums für interdisziplinäre Altersforschung von Dr. Julia Haberstroh in Zusammenarbeit mit Prof. Frank Oswald und Prof. Johannes Pantel koordiniert.

Kontakt: J.Haberstroh@em.uni-frankfurt.de

Weitere Informationen:

www.uni-frankfurt.de/54605977/Schumpeter-Forschungsgruppe

www.uni-frankfurt.de/ffia

<http://www.neuron-erantet.eu>

**Die neuen Train the Trainer-
Seminare für Weiterbilder im Fach
Allgemeinmedizin**

Zur Unterstützung der Weiterbilder im Fach Allgemeinmedizin wird am 12. und 13. Februar 2016 das erste Train the Trainer-Seminar in Grünberg in Mittelhessen stattfinden.

Im Seminar werden rechtliche und organisatorische Fragen rund um die Weiterbildung beantwortet, Möglichkeiten zur finanziellen Förderung erläutert und verschiedene didaktische Methoden und Tipps für die Praxis behandelt. Des Weiteren werden vielfältige Möglichkeiten zur Gestaltung einer strukturierten, attraktiven und qualitativ hochwertigen Weiterbildung vorgestellt, die die Effektivität und die Zufriedenheit von Weiterbildern und Ärzten in Weiterbildung erhöhen können. Ziel der *Train the Trainer-Seminare* ist es, die Weiterbilder bei dieser für die Nachwuchssicherung so wichtigen Aufgabe zu unterstützen und ihre Expertise in diesem Bereich zu vertiefen. Die Veranstaltung richtet sich an alle erfahrenen und neuen Weiterbilder der Allgemeinmedizin und ist kostenfrei.

Anmeldung unter:

weiterbildung@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de
www.weiterbildung-allgemeinmedizin-hessen.dde

Gerinnungssymposium der PICANT Studie

(BMBF Förderkennzeichen: 01GY1145)



Am 4. November 2015 fand ein Symposium zum Abschluss der Studie PICANT (Primary Care Management for Optimized Antithrombotic Treatment) im Gästehaus der Goethe-Universität statt. Das Symposium bot den teilnehmenden Hausärzten und Medizinischen Fachangestellten die Gelegenheit, gemeinsam mit dem Studienteam und den Kooperationspartnern, der Statistikerin Prof. Andrea Berghold von der Medizinischen Universität Graz und dem Pharmakologen Prof. Sebastian Harder von der Goethe-Universität Frankfurt die ersten Ergebnisse zu diskutieren. Weitere Themen waren unter anderem der Weg von der Datenerhebung bis zur Auswertung und die steigenden Verordnungszahlen der „neu-

en“ oralen Antikoagulantien. Detaillierte Ergebnisse werden im Laufe des Jahres 2016 veröffentlicht.



An dieser Stelle möchte das PICANT-Team sehr herzlich den 52 teilnehmenden Hausarztpraxen für die erfolgreiche Zusammenarbeit und das sehr große Engagement bei der Durchführung der Studie danken!

Kontakt: schulz-rothe@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Abschließende Ergebnisse aus dem KOKON-Projekt

Im Juli 2015 konnte das von der Deutschen Krebshilfe finanzierte Projekt „KOKON“ (Kompetenznetz Komplementärmedizin in der Onkologie) erfolgreich abgeschlossen werden. Frau Dr. Klein und Frau Dr. Güthlin aus unserem Institut untersuchten dabei die Informations- und Fortbildungsbedürfnisse von verschiedenen in der Onkologie tätigen Berufsgruppen, u.a. auch von Hausärzten. Hierzu wurden zunächst 63 semi-standardisierte Interviews mit Ärzten, Pflegekräften und medizinischen Fachangestellten (MFA), Psycho-Onkologen und anderen Mitarbeitern aus der stationären Versorgung, der Rehabilitation und aus psycho-onkologischen Beratungsstellen durchgeführt. Darauf aufbauend wurde ein Online-Survey mit den gleichen Berufsgruppen mit insgesamt N=1049 Teilnehmern durchgeführt. Alle berichteten über erheblichen Informations- und Fortbildungsbedarf. Bezüglich möglicher Inhalte neuer Informations- und Fortbildungsangebote ist die Nachfrage nach einem Überblick über komplementärmedizinische Verfahren be-

sonders hervor zu heben. Die zu behandelnden Anwendungsfelder komplementärmedizinischer Verfahren liegen klar im Bereich der Symptome und Nebenwirkungen wie Fatigue, Schmerzen und Übelkeit/Erbrechen. Die Aufbereitung von Informations- und Schulungsmaterial sollte mindestens folgende Aspekte berücksichtigen: medizinische Indikation, Anwendungshinweise, potentielle Nebenwirkungen, aber auch Fallbeispiele und die Aufbereitung wissenschaftlicher Daten. Hinsichtlich der Diskussion von Fallbeispielen oder der Besprechung von Studien zeigten sich unterschiedliche Interessensgruppen: unabhängig von der Fachrichtung gab es eine Gruppe, die eher an Fällen und eine Gruppe, die eher an Studienergebnissen interessiert war. Die Aspekte Indikation, Anwendung und Nebenwirkungen waren dagegen für alle von Interesse. Hinsichtlich der Kommunikationskanäle von Information werden sowohl Internetangebote als auch Fachvorträge besonders häufig gewünscht. Hausärzte unterschieden sich in ihren Interessen nicht grundsätzlich von anderen Gruppen, zeigten sich aber besonders häufig naturheilkundlich und/oder homöopathisch vorgebildet, bzw. nahmen Hausärzte mit einer Zusatzbezeichnung aus diesen Gebieten überrepräsentativ häufig an dieser Befragung teil.

Kontakt: guethlin@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Unseren dreimal jährlich erscheinenden **Newsletter** können Sie **kostenlos abonnieren**:

http://dlist.server.uni-frankfurt.de/mailman/listinfo/kurz_und_knapp_newsletter

Impressum:

Institut für Allgemeinmedizin
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Redaktion – Ausgabe Dezember 2015
Prof. Dr. med. Ferdinand M. Gerlach, MPH (V.i.S.d.P.)
Frau Gesche Brust